

Antrag
des Gemeinderates
an den Einwohnerrat

2764

Pratteln, 25. Oktober 2011

Sondervorlage Projekt Frühe Förderung

1. Ausgangslage

Mit GRB 117 (März 2010) hiess der Gemeinderat die Konzeptentwicklung Frühe Förderung in Pratteln gut. Der Bund fördert und validiert dieses Vorhaben im Rahmen der Projekte „Integrationsförderung im Frühbereich“ des Bundesamtes für Migration. Es besteht zudem schweiz- und europaweit ein breiter Fachdiskurs zur Frühen Förderung von Kindern von 0-4 Jahren.

Die zur Erarbeitung des Konzeptes aufgestellte Projektorganisation bezog Fachpersonen aus Praxis und Theorie sowie Verwaltung und Politik Prattelns mit ein. Das erarbeitete Konzept wurde von der Steuergruppe verabschiedet.

In der Budgetklausur vom 6. September 2011 hat der Gemeinderat das vorgelegte Konzept Frühe Förderung verabschiedet und in das Investitionsprogramm, sowie in das Investitionsbudget 2012 aufgenommen.

Synergien mit dem Quartierbüro Projekt urbain werden angestrebt.

2. Erwägungen

Was ist Frühe Förderung und was bewirkt sie?

Das primäre Ziel von Massnahmen und Strukturen Früher Förderung ist, dass alle Kinder beim Kindergartenentritt die Voraussetzungen mitbringen, dem Kindergartenalltag zu folgen und sich bestmöglich zu entwickeln. Das Ziel heisst faire Bildungschancen für alle Kinder. Das Recht der Kinder auf Förderung in ihrer Entwicklung ist in Artikel 11 der Bundesverfassung festgeschrieben. Trotzdem erhalten viele Kinder diese Förderung nicht. Sie leben in Familien, welche auf Grund unterschiedlicher Belastungen wie Fremdsprachigkeit, Arbeitslosigkeit, Armut oder Krankheit die notwendige Unterstützung nicht geben können. Frühe Förderung bezieht deshalb Eltern und Kinder gleichermaßen mit ein.

In Pratteln sind Familien überdurchschnittlich stark von sozioökonomischen Belastungen betroffen. Die Herausforderung der Kindergärten, Kinder mit nicht ausreichenden sozialen, sprachlichen, motorischen und kognitiven Voraussetzungen zu integrieren und möglichst auf

ein durchschnittliches Niveau zu heben, ist enorm und oft nicht leistbar. Diese Kinder können ihre Entwicklungsdefizite während ihrer Schullaufbahn kaum mehr aufholen. Sie landen in Einführungsklassen, repetieren Klassen, benötigen spezielle Fördermassnahmen oder gar vormundschaftliche Massnahmen, erleben oft soziale Ausgrenzung und haben einen erheblichen Unterstützungsbedarf beim Berufseinstieg. Massnahmen und Strukturen der Frühen Förderung können Schulversagen und soziale Ausgrenzung vermeiden. Sie ermöglichen homogenere Klassen und dadurch ein effizienteres Lernen in den Klassen.

Frühe Förderung heisst deshalb „früh investieren, anstatt spät reparieren“. Nie lernt ein Mensch so viel und so rasch, wie in seinen ersten Lebensjahren. Frühe Förderung ist eine gezielte Investition in unsere Zukunft. Sie fördert die sozialen, persönlichen und kognitiven Kompetenzen in den frühen Lebensjahren. Frühe Förderung richtet sich an Familien mit vorschulpflichtigen Kindern. Die Massnahmen umfassen Bildung, Betreuung und Erziehung.

Wirkung Bildung: Massnahmen Früher Förderung bringen frühkindliche Lernprozesse in Gang. Gut geförderte Kinder können aufgrund besserer alltagspraktischer, sprachlicher und sozialer Fähigkeiten in Kindergarten und Schule von Anfang an profitieren. Kinder, die unter erschwerten Bedingungen aufwachsen, profitieren von Früher Förderung besonders. Eine gute Bildung erhöht die Chancen für das Berufsleben und fördert die wirtschaftliche Eigenständigkeit.

Wirkung Betreuung: Massnahmen Früher Förderung berücksichtigen die Grundbedürfnisse der Kinder und schaffen dadurch ein optimales Lernklima. Die positive Entwicklung der vorhandenen Potenziale kommt besser zum Zug.

Wirkung Erziehung: Massnahmen früher Förderung befähigen Eltern, ihre Erziehungsverantwortung und –kompetenz wahrzunehmen. Sie gibt den Eltern die nötige Sicherheit, um ihre Kinder in Kindergarten und Schule wirksam unterstützen zu können.

Die Unterstützung und Förderung von Familien mit Kindern von 0-4 Jahren kann später einsetzende und sozialarbeiterische, psychologische, pädagogische oder vormundschaftliche Sondermassnahmen vermeiden. Sie ermöglicht Kindern einen problemloseren Schullalltag, da sie keinen Nachholbedarf haben und dem Unterricht folgen können.

Volkswirtschaftlicher Nutzen:

Massnahmen und Strukturen Früher Förderung ermöglichen bessere Bildungswege, höhere Berufsabschlüsse, wirtschaftliche Eigenständigkeit und dadurch für die Volkswirtschaft höhere Steuereinnahmen und geringere Sozialausgaben. Sie vermeiden Folgekosten von schwierigen Schullaufbahnen und Integrationsdefiziten.

Der volkswirtschaftliche Nutzen von Massnahmen Früher Förderung wurde am Beispiel der Kindertagesstätten in verschiedenen Studien berechnet. Je nach Berechnungskriterien kommen in Bern, Zürich und in der Romandie pro investiertem Franken 2.5 bis 4 Franken zurück.

Bedarf in Pratteln: Koordinieren, informieren und aufsuchen

Das durch die Firma Schiess Unternehmensberatung erstellte Gutachten weist einen Bedarf in der Struktur und im Angebot aus. Das bestehende Prattler Angebot im Frühbereich ist aus Einzelinitiativen entstanden. Es fehlt jedoch die strategische Steuerung bezüglich Qualität und Inhalt sowie die Vernetzung, Koordination und Kooperation unter den Anbietenden. Dadurch werden nicht alle Zielgruppen erreicht. Insbesondere sozial benachteiligte Familien mit erhöhtem Bedarf nach Unterstützung aus Früher Förderung werden nicht erreicht. Das Angebot setzt auf eine „Komm-Strategie“, das heisst, es wird vorausgesetzt, das

Interessierte vom Angebot Kenntnis haben und dieses aufsuchen. Dies funktioniert bei benachteiligten, schwachen Zielgruppen und Familien mit Migrationshintergrund ungenügend. Aufsuchende und hinführende Angebote sind nur punktuell vorhanden. Hier besteht eine Angebotslücke, die geschlossen werden soll.

Antrag 1: Schaffung einer Koordinations- und Informationsstelle

Die Koordinations- und Informationsstelle stärkt und verbessert die Strukturen der Frühen Förderung in Pratteln. Sie soll mit 40 Stellenprozenten dotiert und auf eine Pilotphase 2012 bis 2015 begrenzt werden. Eine Evaluation wird dem Gemeinderat Ende 2015 vorgelegt.

Die Koordinations- und Informationsstelle fördert die Zusammenarbeit unter den Akteur/innen, unterstützt die Information der Eltern und nimmt Einfluss auf die Entwicklung der bestehenden und neuen Angebote. Dadurch kann sie das Angebot der Frühen Förderung wesentlich verbessern. Die Stelle sensibilisiert zudem die Öffentlichkeit auf die Möglichkeiten und Chancen der ersten Lebensphase und regt die Berücksichtigung ihrer Kriterien in der Gemeindeentwicklung an. Ein Ausbau des Angebotes Frühe Förderung in Pratteln, mit Ausnahme des aufsuchenden Projektes „schritt:weise“ (s. Antrag 2), ist nicht im Fokus des Konzeptes Frühe Förderung.

Die verbesserte Koordination und Information kommt allen Eltern und ihren kleinen Kindern zu gut, verbessert deren Chancen in ihrer Bildungskarriere und ihrer erfolgreichen Lebensgestaltung. Das Gemeinwesen wird dadurch mittelfristig von Kosten im Sozialbereich entlastet.

Jährlich wiederkehrende Kosten für die Koordinations- und Informationsstelle Pilotphase 2012 bis 2015	
Personalkosten 40% - Stelle	CHF 47'200.—
Verwaltungskosten, Projekte	CHF 11'000.—
Total	CHF 58'200.—

Antrag 2: Einführung des aufsuchenden Angebots „schritt:weise“

Der Gemeinderat empfiehlt die Einführung des aufsuchende Lernprogramms schritt:weise als Pilotprojekt 2012 bis 2014. Dieses Programm füllt eine wesentliche Lücke im Angebot und erreicht benachteiligte Familien, welche von vielen Angeboten nicht erreicht werden, jedoch Unterstützung zur Förderung ihrer Kinder besonders nötig haben. Das Projekt, durchgeführt vom Roten Kreuz Baselland, wird begleitet von der Koordinations- und Informationsstelle Frühe Förderung. Bei positivem Verlauf und überzeugenden Evaluationsergebnissen kann das Lernprogramm „schritt:weise“ als ständiges Angebot den politischen Behörden beantragt werden.

Das Lernprogramm „schritt:weise“ stammt ursprünglich aus Holland und wird seit einigen Jahren wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Das Rote Kreuz Baselland führt das Angebot im Kanton durch.

„schritt:weise“ fördert durch gezielte Spielsequenzen Kinder in ihrer sprachlichen, motorischen und sozialen Entwicklung. Eltern werden in der Erziehung ihrer Kinder unterstützt und lernen, wie sie ihre Kinder spielerisch fördern können. Durch die Programmteilnahme erweitern Familien ihre sozialen Kontakte und bauen Schwellenängste gegenüber andern Unterstützungsangeboten ab. Das detaillierte Konzept „schritt:weise“ ist im beiliegenden Konzept Frühe Förderung enthalten.

Kinder aus sozioökonomisch schwachen Familien oder mit Migrationshintergrund profitieren besonders stark von diesem Lernprogramm. Sie können mit dieser Unterstützung ihren Schuleinstieg besser meistern und sind seltener auf zusätzliche therapeutische Massnahmen angewiesen. Sie verfügen zudem über günstigere Aussichten für ihre Schul- und Berufskarriere. Das Lernprogramm „schritt:weise“ soll sich in Pratteln in erster Linie an diese Zielgruppe wenden. In den drei Projektjahren können ungefähr 30 Familien begleitet werden. Von den jährlichen Kosten im Rahmen von CHF 85'000.— stellt das Rote Kreuz der Gemeinde nur die Hälfte in Rechnung.

Jährlich wiederkehrende Kosten für das Lernprogramm „schritt:weise“ Pilotphase 2012 bis 2014	
Leistungsvertrag mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Basellandschaft	CHF 42'500.—

Total Projektkosten

Projekt Frühe Förderung	2012	2013	2014	2015	Total
Koordinations- und Informationsstelle	60'000.—	60'000.—	60'000.—	60'000.—	240'000.—
Lernprogramm schritt:weise	43'000.—	43'000.—	43'000.—	-	129'000.—
Total in CHF	103'000.—	103'000.—	103'000.—	60'000.—	369'000.—

Mit den dargestellten zielgerichteten, ausgewählten Massnahmen werden in Pratteln Eltern und ihre kleinen Kinder in der Phase der Frühen Kindheit unterstützt. Wo notwendig, werden Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und befähigt, ihre Kinder gemäss deren Entwicklungsstand zu fördern. Diese Förderung und Zuwendung braucht jedes Kind, um sich optimal zu entwickeln. Entwicklungsrückstände bei Eintritt in den Kindergarten können selten aufgeholt werden und haben hemmenden Einfluss auf Schul- und Berufskarrieren. Das Angebot in der Frühen Förderung in Pratteln ist breit – mit der Stärkung der Struktur, Koordination und Information durch die Koordinations- und Informationsstelle Frühe Förderung können die bestehenden Angebote ihre Wirkung erhöhen. Davon profitiert nicht zuletzt die ganze Gemeinde. Folgekosten von schwierigen Schul-/Arbeitslaufbahnen und Integrationsdefiziten werden vermindert. Jeder in die Frühe Kindheit investierte Franken kommt in einem Vielfachen zurück.

3. Beschluss

Das Projekt Frühe Förderung wird mit Investitionsausgaben von CHF 369'000.— für die Jahre 2012 bis 2015 bewilligt.

Für den Gemeinderat

Der Präsident

Der Verwalter


B. Stingelin


B. Stöcklin

Beilagen: Konzept Frühe Förderung und Absichtserklärung Rotes Kreuz Baselland